

Schutzwasserwirtschaft und Life-Nature Gewässerentwicklung im Einklang mit der EU- Wasserrahmenrichtlinie

Wolfgang Stalzer

BM f. Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt u. Wasserwirtschaft, Wien, Austria. E-mail:
wolfgang.stalzer@lebensministerium.at

Die moderne Schutzwasserwirtschaft ist durch die Verbindung von Hochwasserschutz und Erhaltung bzw. Verbesserung des Schutzes des Gewässer(lebens)raumes geprägt. Ökologische Funktionsfähigkeit, Wasserrückhalt in der Fläche, Forcierung der Retention vor linearen Schutzmaßnahmen und Restrukturierung als Vorgabe für eine dynamische Gewässerentwicklung sowie Instandhaltung wurden ab 1990 als Leitelemente der Schutzwasserwirtschaft verankert.

Das Life-Naturprogramm bezieht sich auf die Erhaltung bzw. Verbesserung natürlicher Lebensräume bzw. auf Artenschutzprogramme. Mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie wurden Güteziele für die europäischen Fließgewässer vereinbart, die den guten Zustand sicherstellen sollen. Dieser gute Zustand wird insbesondere durch einen möglichst natürlichen und gewässertypspezifischen Lebensraum vorgegeben.

Für die vielfach anthropogen überprägten alpinen Gewässer liegen die wesentlichen Herausforderungen neben der Verbesserung der Gewässerstruktur und der Morphologie vor allem in der Sicherstellung der Durchgängigkeit und der Vernetzung mit den Nebengewässern.

Der gemeinsame Kernbereich des europäischen Gewässerschutzes (EU-Wasserrahmenrichtlinie), der Life-Flussprojekte und der Schutzwasserwirtschaft liegt in der Erhaltung bzw. Verbesserung des „ökologischen“ Zustandes bzw. des „ökologischen“ Potentials. Die sektoralen Intentionen des Natur- und Artenschutzes sowie des Schutzes des Menschen vor Naturgefahren wie Hochwässern, Muren und Lawinen werden hier angegliedert. Mit der Realisierung des gemeinsamen Kernbereiches werden mögliche Defizite im Gewässerzustand behoben und der ökologische Zustand abgesichert.

Die große Chance einer modernen Gewässerentwicklung liegt somit in der Kombination von Schutzwasserwirtschaft und Life-Naturprojekten. Die in Österreich realisierten Projekte an der Donau, der Drau, der Lafnitz, der March, der Mur und last but not least am Lech gelten bereits heute als Musterbeispiele für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur in Tirol - Naturkundliche Beiträge der Abteilung Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Stalzer Wolfgang

Artikel/Article: [Schutzwasserwirtschaft und Life-Nature Gewässerentwicklung im Einklang mit der EU- Wasserrahmenrichtlinie 11](#)